

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2015/16

Von

MARC-AEILKO ARIS

Situation der MGH

Im Januar 2019 werden die MGH auf ihr zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken können. Dass sie unter wechselnden nicht nur wissenschaftspolitischen Bedingungen so lange ihren Auftrag erfüllen konnten, ist ein Grund zur Dankbarkeit und Anlass zur Freude. Die Diskussion darüber, wie geeignete Jubiläumsfeierlichkeiten gestaltet sein können, haben daher schon längst begonnen. Mit dem Rückblick auf fast zweihundert erfolgreiche Jahre muss jedoch der Ausblick auf künftige Jahre und damit der Wunsch verbunden sein, die MGH langfristig zur Erfüllung ihres satzungsgemäßen Auftrags zu sichern. Der in den letzten Jahren durch Evaluation und Satzungsreform beschrittene Weg mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit der MGH zu garantieren, musste daher auch im Berichtszeitraum konsequent verfolgt werden. Dabei ist die Autonomie der MGH als Körperschaft öffentlichen Rechts nur eine Dimension dieser zukunftsorientierten Perspektive. Die Chancen, die die zunehmende Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Arbeitsabläufe nicht nur für den individuellen Arbeitsplatz, sondern auch für die Etablierung kollaborativer Arbeitsplattformen bieten, sowie die Notwendigkeit, geisteswissenschaftliche Forschung zur effizienten Nutzung der Ressourcen überregional und institutionell zu verbinden, müssen auch die Fortentwicklung der MGH positiv bestimmen. In Form der in der Satzung festgeschriebenen engen Verbindung der MGH mit zahlreichen Akademien der Wissenschaften ist die